

Galoppsprung verbessern - jeden Sprung rauslassen

Ich höre noch meine Trainerin erklären: "Du lässt den Sprung nicht raus, Du erstickst ihn, bevor er noch zur Durchführung kommt. Hilf dem Pferd und öffne die Tür im richtigen Moment, damit Du die Aufwärtstendenz unterstützt, nicht blockierst". Ich war einfach in der gleichen feinen Anlehnung geblieben, egal in welcher Phase des Galopps wir uns befanden. Mein Pferd hatte aber für den versammelten Galopp noch zuwenig Tragkraft entwickelt, kippte daher das Becken ungenügend. Der Galopp fühlte sich angestrengt an, nicht leicht, keine Kadenz konnte sich entwickeln. Ich war immer ihm, gerade in der Aufwärtsbewegung, ein Hindernis, statt ihm die Türe (sprich ein leichteres Genick, mehr Genaschenfreiheit) zu öffnen und war versucht zu treiben, doch durch diese widersprüchlichen Hilfen wurde es noch unharmonischer, der Rücken wurde mehr und mehr weggedrückt.

Tipp: in der Phase des Galopps, wo der Kopf des Pferdes die höchste Position erreicht, kurz beide kleinen Finger öffnen (vielleicht auch um es zu verdeutlichen die ganze Faust, Daumen bleibt jedoch auf Zeigefinger und hält die Zügelänge).

Sie werden ein besseres Durchspringen des Pferdes erkennen. Warum? Ich gebe in diesem Moment den Unterkiefer freier, diese Nase kann in diesem Moment einen Tick vor die Senkrechte, dies gibt weniger Spannung in der Verbindung Hinterhauptsbein-Nackenband-Rückenband-Becken. Und das ermöglicht erst ein Abkippen des Beckens für den nächsten Sprung!

Ich verwende diese Technik auch, wenn ich das Pferd versammle und gebe als Signal einen Hauch später nach, das Pferd wird diesen neuen Takt zu erreichen suchen und sich immer mehr versammeln, der Aufgalopp wird deutlicher. Ich habe erreicht, was ich wollte und gehe sofort wieder zurück zum gewohnten Zeitpunkt des Nachgebens beim Kopf als höchsten Punkt.